



International Road Federation
Fédération Routière Internationale
Federación Internacional de Carreteras



PRESSEMITTEILUNG 21/2021

Kooperation des Internationalen Eisenbahnverband ([UIC](#)), des Internationalen Straßenverbands ([IRF](#)) und der Operation Lifesaver Estonia ([OLE](#)) zur Verhinderung von Kollisionen an Bahnübergängen und Rettung von Menschenleben

(Paris, Genf, Tallinn, 14. Dezember 2021), Bahnübergänge sind Schnittstellen zwischen Straße und Schiene. Laut dem 1968 abgeschlossenen Übereinkommen über den Straßenverkehr der UNECE haben Züge Vorfahrt, und Straßenverkehrsteilnehmer sowie Fußgänger müssen sich an die Straßenverkehrsschilder und -signale halten, um Bahnübergänge sicher zu überqueren und somit Zusammenstöße zu vermeiden, die durch falsche Verhaltensweisen oder Reaktionen entstehen und Fahrgäste, Zugpersonal oder andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen können.

Das Überqueren von Bahnübergängen ist ungefährlich, solange die Verkehrsteilnehmer die Regeln beachten. Trotzdem bestehen Risiken, und die Folgen einer Kollision zwischen Zügen und Straßenfahrzeugen können dramatisch sein. Der Güter- und Personenverkehr auf Schiene und Straße haben in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zugenommen, und dementsprechend stieg auch das Risiko von Zusammenstößen an Bahnübergängen.

Aus diesem Grund haben die beiden weltweiten Organisationen für Straßen- und Schienenverkehr, der Internationale Eisenbahnverband (UIC) und der Internationale Straßenverband (IRF), sowie die Operation Lifesaver Estonia (OLE) im Rahmen der zweiten

UN-Dekade für Straßenverkehrssicherheit 2021-2030 beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln, um das Sicherheitsbewusstsein von Autofahrern an Bahnübergängen zu schärfen und so zur Vermeidung von Kollisionen und damit verbundenen tödlichen Folgen beizutragen.

Die drei Organisationen haben gemeinsam zwei spezielle Sicherheitsflyer erarbeitet (respektive für motorisierte Fahrzeuge auf 2 und 4 Rädern), die heute in Englisch, Französisch und Spanisch veröffentlicht werden. Die Faltblätter decken zwar nicht zwangsläufig alle Situationen ab, die sich beim Überqueren von Bahnübergängen durch Auto- oder Zweiradfahrer ergeben können, aber sie schärfen das Bewusstsein für Risiken, die zu einer Kollision führen können und tragen mithin zu deren Vermeidung bei.

UIC-Generaldirektor François Davenne führte aus: „Wir arbeiten bereits seit Jahren mit Unterstützung des aus Experten des Straßen- und dem Eisenbahnsektors sowie aus Wissenschaftlern bestehenden Globalen UIC-Netzwerks für Bahnübergänge (GLCN) an dieser riskanten Schnittstelle. Ferner wirken wir in der UNECE-Arbeitsgruppe für Straßenverkehrssicherheit und in der UNECE-Arbeitsgruppe für Bahnübergänge mit. Darüber hinaus organisieren wir auch Workshops mit der Europäischen Kommission. Seit 2009 übernimmt die UIC eine führende Rolle bei der Organisation des Internationalen Tags zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen (International Level Crossing Awareness Day „ILCAD“), an dem über 50 Länder aller Kontinente teilnehmen. Im Jahr 2016 führte eine Partnerschaft mit dem Weltdachverband der Straßentransportwirtschaft (IRU) und der Operation Lifesaver Estonia (OLE) zur Veröffentlichung der Empfehlungen für Berufskraftfahrer. Dank der verstärkten Zusammenarbeit mit IRF machen wir nun einen weiteren wichtigen Schritt zur Verbesserung der Sicherheit an Bahnübergängen auf höchstmöglichem Niveau.“

IRF-Generaldirektorin Susanna Zammataro kommentierte die Kooperation von UIC und IRF: *„Der im Oktober veröffentlichte weltweite Aktionsplan für das kommende Jahrzehnt erinnert uns alle daran, dass die Straßenverkehrssicherheit unsere gemeinsame Verantwortung ist. Mit dieser Initiative machen wir in der Tat einen wichtigen Schritt nach vorn, wenn es darum geht, das Bewusstsein für die Risiken an Bahnübergängen zu schärfen. Wir heben jedoch auch hervor, wie wichtig Partnerschaften für die Umsetzung der Ziele sind. Wir alle, Hersteller, Benutzer, politische Entscheidungsträger und der Privatsektor, haben eine Rolle zu übernehmen. Lassen Sie uns gemeinsam sichere Systeme bauen, die Leben retten.“*

Anmerkung des Herausgebers:

- In den letzten Jahren wurde durchschnittlich eine Person pro Tag an Bahnübergängen getötet und praktisch eine Person schwer verletzt (Quelle: SAFER LC Projekt).
- Annähernd 98 % der Kollisionen an Bahnübergängen sind auf die Missachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.
- Weltweit werden über 90 % der schweren Eisenbahnunfälle durch Dritte verursacht, davon 76 % durch Unbefugte und 13 % durch Benutzer von Bahnübergängen. (Quelle: UIC-Sicherheitsbericht).
- In der EU waren im Jahr 2019 insgesamt 61 % der tödlichen Eisenbahnunfälle auf im Gleis befindliche Personen zurückzuführen und fast ein Drittel (33 %) ereignete sich an Bahnübergängen. (Quelle: [Eurostat](#)).

Der Internationale Eisenbahnverband (UIC) ist eine weltweite Organisation ohne Erwerbszweck mit Sitz in Paris, die 1922 zur Vertretung der Interessen des Bahnsektors und zur Förderung des Schienenverkehrs gegründet wurde.

Der Internationale Straßenverband (IRF) ist eine unabhängige Organisation ohne Erwerbszweck mit Sitz in Genf (Schweiz). Der seit 1948 aktive IRF ist eine mitgliederbasierte Organisation, der führende Unternehmen und institutionelle Akteure aus dem Straßen- und Mobilitätssektor weltweit vertritt.

Operation Lifesaver Estonia (OLE) ist ein internationales, gemeinnütziges Aufklärungs- und Sensibilisierungsprogramm, das sich für die Vermeidung von Zusammenstößen, tödlichen Unfällen und Verletzungen an schienengleichen Bahnübergängen einsetzt. Das Motto von Operation Lifesaver ist ‚Education, Enforcement, Engeneering‘ (Aufklärung, Durchsetzung, Technik).

KONTAKT

Isabelle Fonverne: fonverne@uic.org

IRF: info@irfnet.ch

OLE: ole@ole.ee

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org